

am Eingange der großartigen Tempel und Paläste aufgerichtet. Bewundernswert waren die Wasserbauten der Aegypter, besonders der See Möris. Ein durch Dämme abgesperrtes Thalbecken füllte sich bei der Nilüberschwemmung mit Wasser, das während der Trockenheit durch Kanäle dem Lande wieder zugeführt wurde. Am Ufer des Sees lag das Labyrinth, der große Reichspalast. Es soll 12 Höfe und 3000 Zimmer, 1500 über und 1500 unter der Erde, umfaßt haben. Fast alle Bauwerke der Aegypter sind mit Hieroglyphen, der den Aegyptern eigenen Bilderschrift, bedeckt; dieselbe besteht aus Abbildungen, welche entweder den abgebildeten Gegenstand selbst bedeuten, oder eine Eigenschaft desselben, oder den Buchstaben, mit welchem der Name des Gegenstandes beginnt.

c. **Geschichte.** Schon 3000 Jahre vor Christi Geburt bestand in Aegypten ein mächtiges Reich mit der Hauptstadt Memphis. Um das Jahr 2000 eroberten die Hyksos, ein kriegerisches Hirtenvolk aus Asien, Aegypten und beherrschten es 300 Jahre. Sie wurden von Theben aus wieder vertrieben; deshalb machte man diese Stadt zur Hauptstadt und schmückte sie mit herrlichen Bauwerken. Die Könige Thebens drangen sogar erobernd nach Süden und nach Norden, bis über den Euphrat vor. Aber auch ihre Macht sank wieder, und Aegypten geriet unter die Herrschaft der Athiopier. Kaum hatte es diese Fremdherrschaft wieder abgeschüttelt, so wurde es von den Assyriern unterworfen, bis Psammetich mit Hülfe kleinasiatischer Soldner das Land wieder frei und sich zum Könige von Aegypten machte. Er begünstigte fremde Bildung und Kriegsweise und öffnete den Fremden die ägyptischen Häfen. Sein Sohn Necho folgte dem Vorbilde seines Vaters; er baute eine Kriegsflotte und versuchte, aber vergeblich, das Rote Meer mit dem Mittelmeere zu verbinden; auf seine Veranlassung sollen phöniciische Schiffe vom Roten Meere aus Afrika umfahren haben. Aegypten wurde 525 eine persische Provinz. (Vergl. S. 7!)

## 2) Die Phönicier.

a. **Land.** Die Phönicier wohnten nördlich von Kanaan, auf dem schmalen Küstenraume zwischen dem Libanon und dem Meere. Lage und Beschaffenheit des Landes lockte das Volk auf die See. Die buchtenreiche Steilküste gestattete die Anlage von Häfen wie Tyrus und Sidon. Der Libanon gab ihnen Kupfer, Eisen und Schiffsbauholz; das Mitteländische Meer mit seinen vielen Inseln bot ihnen ein günstiges Fahrwasser.

b. **Kolonieen, Handel und Gewerbe.** Die Phönicier galten als die besten Seeleute des Alterthums und waren im Schiffsbau unübertroffen.